

A bis Z

Informationen nach Stichwörtern



AHV

Die Sozialleistungen rechnet KIDcare mit der Ausgleichskasse des Kantons Thurgau ab. Die Sozialversicherungsanstalt behandelt ca. die Hälfte des Tagesansatzes als AHV-pflichtigen Lohn, die andere Hälfte als Spesenersatz. Für Pflegekinder gibt es keine Erziehungsgutschriften.

Aufsicht

Pflegeverhältnisse unterstehen der Pflegekinder-Aufsicht. Kommt es zu einer Platzierung in Ihrer Familie, müssen Sie bei der für Ihre Gemeinde zuständigen Vormundschaftsbehörde ein «Gesuch zur Aufnahme eines Pflegekinde» stellen, um eine Pflegeplatzbewilligung zu erhalten. Dieser Bewilligungspflicht unterstehen (im Kanton Thurgau) alle, die ein Kind aufnehmen, das noch nicht volljährig ist.

Begleitung

KIDcare begleitet ein Pflegeverhältnis permanent. Das setzt natürlich auch Ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit uns und weiteren Beteiligten (z.B. Amtsstellen, Herkunftsfamilien, Fachpersonen) voraus. Eigenschaften wie Offenheit, Kommunikationsfähigkeit und die Bereitschaft zur Selbstreflexion tragen massgebend dazu bei, dass ein Pflegeverhältnis gelingen kann. In schwierigen Situationen unterstützen wir Sie – über die beratende Funktion hinaus – mit Supervision.

Bestätigung

Auf Wunsch erhalten Pflegeeltern nach Abschluss eines Pflegeverhältnisses eine Bestätigung von KIDcare für ihre Tätigkeit.

Bewerbungsverfahren

Wenn Sie sich für die Aufnahme eines Pflegekinds interessieren, erhalten Sie zunächst unsere Unterlagen mit einem Erstkontakt-Fragebogen. Sobald wir diesen Fragebogen ausgefüllt zurück erhalten, nehmen wir Kontakt mit Ihnen auf, um einen Termin fürs erste Gespräch bei Ihnen zu Hause zu vereinbaren.

Sie erhalten dabei Antworten auf all Ihre Fragen, und Sie können sich diesen Schritt auf Grund Ihres neu gewonnen Wissens nochmals gründlich überlegen. Wenn Sie noch immer ein Kind/einen Jugendlichen in Ihre Familie aufnehmen möchten, findet ein zweites Gespräch statt. Bei den Gesprächen ist wichtig, dass beide Partner anwesend sind. Gibt es irgendwelche Gründe, die aus unserer Sicht gegen eine Platzierung in Ihrer Familie sprechen, teilen wir Ihnen das selbstverständlich mit. (Siehe dazu auch „Vermittlung“.)

Besuchskontakte

Bis auf wenige Ausnahmen haben leibliche Eltern das Recht, ihre fremdplatzierten Kinder zu besuchen oder sie zu sich nach Hause zu holen. KIDcare legt grossen Wert darauf, dass die Kontakte verbindlich mit allen Beteiligten geregelt werden. Dennoch birgt der Bereich der Besuchskontakte einiges an Konfliktpotential. Studien zeigen, dass Kontakte zu den Herkunftseltern dann am besten verlaufen, wenn zwischen den leiblichen Eltern und der Pflegefamilie keine Konkurrenzsituation entsteht und die beiden Familien einen respektvollen Umgang pflegen.

Dauerpflege

Die Dauerpflege ist – wie der Begriff schon sagt – auf eine über mehrere Jahre hinweg andauernde Platzierung in einer Pflegefamilie ausgerichtet. Eine Rückführung in die Herkunftsfamilie ist meist nicht geplant. Andere Formen der Platzierung sind Notfallplatzierungen (siehe auch «SOS-Familie») oder Wochenend- und Ferienplatzierungen.

Fachzeitschrift

«Netz» heisst die von der Pflegekinder-Aktion Schweiz herausgegebene Fachzeitschrift für das Pflegekinderwesen. Ein Jahresabonnement der dreimal jährlich erscheinenden Zeitschrift kostet CHF 35.-. Die Zeitschrift kann bestellt werden bei: Pflegekinder-Aktion Schweiz, «Abo Netz», Bederstrasse 105a, 8002 Zürich, Telefon 01 205 50 40.

Finanzen

Die Entschädigung für Pflegeeltern ist altersabhängig (siehe separate Tabelle). Gesondert beglichen werden die Kosten für Kleideranschaffungen, Sackgeld, Ausbildungs-(neben)kosten etc.

Formales

Bevor es zu einer Platzierung kommt, verlangt KIDcare die Vorlage je eines Auszugs aus dem Strafregister und aus dem Betreibungsregister. Bitte sehen Sie das nicht als Misstrauen gegen Ihre Person – es geht uns dabei vor allem um versicherungsrechtliche Aspekte und um die Qualitätsstandards unserer eigenen Arbeit.

Gesetzliche Grundlagen

Massgebend sind einzelne Artikel des Zivilgesetzbuches sowie die eidgenössische «Verordnung über die Aufnahme von Pflegekindern» Pavo vom 19.10.1977.



Mutter-Kind-Platzierungen

KIDcare platziert auch junge Mütter gemeinsam mit deren Kind in Pflegefamilien. Die Ziele der gemeinsamen Platzierung von Mutter und Kind können folgende sein: Stabilisierung der Persönlichkeit der Kindsmutter, Hilfestellung im Umgang mit dem Kind, Erlernen, den Alltag zu strukturieren, Gelegenheit, Lehre/Ausbildung zu absolvieren, Gemeinsames Entwickeln neuer Perspektiven. Im Grossen und Ganzen ähnelt das Vorgehen bei einer Mutter-Kind-Platzierung jenem bei Pflegekindern. Dennoch gibt es bei Mutter-Kind-Platzierungen einige Besonderheiten: KIDcare führt häufige Gespräche mit den Müttern, wo klare Zielvereinbarungen getroffen werden. Falls die Mutter noch eine Ausbildung absolviert, läge die Betreuung des Kindes primär im Verantwortungsbereich der Pflegefamilie. Welches genau die Aufgaben der Pflegefamilie sind, wird im Einzelfall zwischen KIDcare und Pflegefamilie der Situation entsprechend vereinbart.

Pflegeeltern-Verein Thurgau

Der Pflegeeltern-Verein Thurgau setzt sich für die Verbesserung der Stellung von Pflegeeltern ein. Darüber hinaus organisiert der Verein Veranstaltungen und Treffen für Pflegeeltern. KIDcare unterstützt die Anliegen des Pflegeeltern-Vereins Thurgau und begrüsst ausdrücklich, wenn möglichst viele KIDcare-Partnerfamilien beitreten, insbesondere wenn ein Kind in der Familie platziert ist. Informationen erhalten Interessierte beim Präsidenten des Pflegeeltern-Vereins, Bruno Indermaur, 8585 Schönenbaumgarten, Telefon 071 695 35 57.

Pflegefamilien

Familien, die ein Pflegekind betreuen, stellen sich einer anspruchsvollen, nicht zu unterschätzenden Aufgabe. Deshalb ist es unabdingbar, sich vorab mit sich selber, der persönlichen Motivation, den eigenen Stärken und Schwächen auseinander zu setzen. Denn wenn ein Pflegekind in die Familie kommt, verändert sich das ganze Familiengefüge, die Beziehungen zwischen Eltern und (eigenen) Kindern, auch das Verhältnis zwischen den (Ehe-)Partnern und zwischen den Geschwistern. Nichts ist mehr, wie es vorher war. Wer also ein Pflegekind aufnimmt, muss bereit sein, sich auf neue Situationen einzulassen und Veränderungen zuzulassen. (Siehe dazu auch das Info-Blatt «Wer kann Pflegefamilie werden?»)

Schweigepflicht

Pflegeeltern sind aussenstehenden Dritten gegenüber zur Verschwiegenheit verpflichtet. An Personen, die in Verbindung mit dem Pflegeverhältnis stehen (z.B. Arzt/Ärztin, Lehrer/in) dürfen Informationen nur weiter gegeben werden, wenn dies zum Wohl des Kindes / des/der Jugendlichen nötig ist.

SOS-Familie/Timeout-Familie

SOS-Familien sind äusserst flexible Pflegefamilien, die ein Pflegekind – in Notfällen von einem Tag auf den nächsten – für einen begrenzten Zeitraum (einige Wochen oder Monate) aufnehmen. Durch die schnelle Platzierung in einer Pflegefamilie lässt sich einerseits Zeit gewinnen, um weitere Massnahmen sorgfältig zu planen. Andererseits kann das Pflegekind in einer Familie eher zur Ruhe kommen als dies in einer grösseren Institution mit wechselnden Bezugspersonen möglich ist. Bei Timeout-Platzierungen geht es vorwiegend darum, einem Jugendlichen vorübergehend einen familiären Rahmen mit Beschäftigungsmöglichkeiten (Tagesstruktur) zu geben. Meist zielt die Timeout-Platzierung auf einen bevorstehenden Heimeintritt.

Vermittlungsvorgehen

Wenn es bei KIDcare zu einer Platzierungsanfrage kommt, nehmen wir Kontakt mit einer oder mehreren Familien auf, die als Pflegefamilie für das Kind in Frage kommen. Wir beachten dabei eine Vielzahl von Kriterien, die für das Gelingen des Pflegeverhältnisses ausschlaggebend sind. Dazu zählen zum Beispiel die Familienstruktur (Alter/Geschlecht der eigenen Kinder) oder die Lebensweise der künftigen Pflegefamilie. (Beispiel: Eine ruhige Familie wird die Aufnahme eines sehr temperamentvollen Kindes kaum verkraften können.)

Im Idealfall lässt sich, nachdem die passende Pflegefamilie gefunden ist, eine «sanfte» Platzierung durchführen. Das heisst, Ihr künftiges Pflegekind lernt sein neues Umfeld und die neuen Bezugspersonen bereits kennen, bevor es definitiv bei Ihnen einzieht. Wichtig ist das vor allem, wenn eine Dauerplatzierung geplant ist. Leider kommt dieser «Idealfall» aber selten vor. Vor allem bei Notfallplatzierungen ist Ihre Flexibilität gefragt. Es kann zu einer Platzierung innert weniger Tage – oder gar Stunden – kommen. Manchmal kommt es aber auch anders: Sie haben sich aufgrund einer Anfrage darauf eingerichtet, dass bald ein Pflegekind in Ihre Familie kommt. Und dann kommt es – aus verschiedensten Gründen (z.B. Entweichen des Pflegekindes, Entscheid der platzierenden Stelle) – doch nicht zu einem Pflegeverhältnis. Auch in diesem Fall gilt: Von Pflegefamilien wird höchste Flexibilität abverlangt. KIDcare sieht es als wichtigste Aufgabe an, für ein Kind die «richtige» Familie zu suchen – nicht für eine Familie das «richtige» Kind. Deshalb kann es unter Umständen längere Zeit dauern, bis ein Pflegekind in Ihre Familie kommt. Wir bitten Sie deshalb um Verständnis, dass es eine Weile dauern kann, vielleicht sogar mehrere Anläufe braucht, bis aus interessierten Familien Pflegefamilien werden.

Versicherungen

Pflegekinder sind versichert gegen Krankheit und Unfall; für die Versicherungsprämien kommt im Allgemeinen die platzierende Stelle (z. B. Sozialdienst) auf, manchmal sind es auch die Herkunftseltern. Meist sind die Kinder durch die platzierende Stelle auch einer Kollektivhaftpflichtversicherung angeschlossen. KIDcare hat ebenfalls eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Allerdings müssen auch Sie für Ihre Tätigkeit als Pflegeeltern haftpflichtversichert sein. Bitte erkundigen Sie sich zu diesem Zweck bei Ihrem Versicherungsagenten.

Vertrag

KIDcare schliesst mit den Pflegefamilien eine «Betreuungsvereinbarung» für den Zeitraum des Pflegeverhältnisses. Diese Betreuungsvereinbarung regelt alle relevanten Fragen wie Auftrag, Zuständigkeiten, Entschädigung etc.

Weiterbildung

Pflegeeltern, die sich weiterbilden, profitieren nicht nur vom grösseren fachlichen Knowhow – Weiterbildung stellt auch eine persönliche Bereicherung dar. Vielfältige Kurse zur Aus- und Weiterbildung von Pflegeeltern bietet u.a. die Schweizerische Fachstelle für das Pflegekinderwesen. Das Kursprogramm ist erhältlich bei: Schweizerische Fachstelle für das Pflegekinderwesen, Schulhausstrasse 64, 8002 Zürich

KIDcare unterstützt Pflegeeltern einerseits mit regelmässigen Supervisionsabenden. Daneben führt KIDcare themenspezifische Weiterbildungsveranstaltungen durch.

Zielvereinbarung

KIDcare erarbeitete mit allen Beteiligten (Beiständin oder Vormund, Fachleuten wie z.B. Therapeuten, Pflegefamilie, Herkunftsfamilie) und weiteren involvierten Personen regelmässig Zielvereinbarungen. Dabei werden Aufgaben, Kompetenzen und vieles mehr geregelt. Diese Zielvereinbarungen werden in regelmässig stattfindenden Standort-Sitzungen den Notwendigkeiten und den realistischen Anforderungen angepasst.

Wir von KIDcare hoffen sehr, dass diese Informationen nützlich für Sie sind, und wir freuen uns auf eine von gegenseitiger Wertschätzung geprägte Zusammenarbeit zugunsten der Pflegekinder. Selbstverständlich dürfen Sie uns jederzeit weiter führende Fragen stellen. Herzlichen Dank, dass Sie sich die Zeit fürs Lesen genommen haben.

Silvia Franke	Gisela Helbling	Marcel Müller
Co-Leitung	Co-Leitung	Co-Leitung